

Einleitung

Advent: wir stellen uns auf die Ankunft des Herrn ein. Wie ist JC damals „angekommen“? Er kam in einem Stall zur Welt, mußte nach der Geburt vor staatlicher Verfolgung fliehen. Neben den teils romantischen, teils abenteuerlichen Berichten gibt es Aufzeichnungen, die uns sehr langweilig vorkommen. Meistens lassen wir sie beim Bibellesen weg oder überfliegen sie nur: Namenslisten, Geschlechtsregister.

1. Ereignisse

So langweilig auch Geschlechtsregister sind - sie sind wichtig! Sie verknüpfen biblische Aussagen mit Raum und Zeit. Die Berichte über Jesus werden so zu wirklichen Ereignissen mit konkreten Personen an bestimmten Orten zu nachprüfbaren Zeiten. Märchen sagen dagegen: „es war einmal...“.

Koran oder Bibel

Erinnerung an die Predigt von Yassir Eric am Glaubenstag: die Bibel ist glaubwürdig durch die konkreten, geschichtlichen Ereignisse, in den sich Gott offenbart. Im Islam wird vor allem der Zeitpunkt festgehalten, als Allah dem Propheten Mohammed den Koran offenbarte. Der Koran bringt wenig geschichtliche Berichte, wenn, sind sie oft denen aus dem AT nachempfunden. Im Koran liegt der Schwerpunkt darauf, wie wir uns Gott unterwerfen, was wir zu tun und zu lassen haben. Solche Regelwerke sind zeitlos, das ist genau ihr Vorteil.

Wer aber Gott mitten im Leben erfahren möchte, braucht mehr als ein Regelwerk. Die Bibel bezeugt den lebendigen Gott. Er mischt sich ein. Er begnügt sich nicht damit, uns ab und zu eine Presseaussendung aus dem Himmel lesen zu lassen. Wir erfahren, wie Gott mit Einzelnen umgeht.

Menschen im AT erleben Gott

Adam stellt Er Seinen Garten zur Verfügung, wieviel Vertrauen setzt Er in ihn. Abraham überrascht Er mit abenteuerlichen Plänen zu einer Zeit, wenn wir in Pension gehen, und zeigt Seine Kraft, obwohl es menschlich nichts mehr zu hoffen gibt. Mose überfordert Er mit der Berufung, beim Pharaos Auszug aus Ägypten durchzusetzen, doch Moses Erfahrungen mit dem souveränen Gott sind gewaltig!

In Jesus betritt Gott persönlich die Erde. In der konkreten, historischen Gestalt lernen wir Gott kennen, wie Er ist, denkt, und handelt. Wer sich im Glauben Ihm anvertraut, macht kleine oder große Erfahrungen im Alltag.

Glauben und schauen

Sie sind umstritten, man kann sie als Zufall abtun oder irgendwie anders erklären. Das Risiko geht Gott ein. Er zwingt sich in drei Dimensionen, zieht „unsere Kleider“ an und nimmt in Kauf, verwechselt zu werden. Gleichzeitig bietet das die Chance, den Weg zu Ihm zu finden.

So ist Gott zur Zeit. Es wird nicht immer so bleiben. Am Ende dieser Zeit wird Er in Seinem Sohn wiederkommen, dann aber unverwechselbar.

2. Versöhnung

Jesu Geschlechtsregister zeigt irdische Bedingungen. Gott wird Mensch, läßt sich von einer Frau zur Welt bringen. Zum Stammbaum gehören Menschen - allesamt Sünder.

Besonders deutlich bei David. Die Geschlechterfolge erwähnt extra, dass eine Stammutter Jesu nicht Davids, sondern Urias Frau ist. Gott arbeitet mit fehlerhaften Menschen, unperfekten Versagern. Wir dagegen würden uns nur die Fähigsten in ein Team holen.

Angst vor Sünde?

Bsp.: Wenn wir Gäste erwarten und meine Frau eine schicke Tischdecke auflegt, gilt: nicht kleckern! Der erste Fleck ist besonders schlimm! Kennen wir die Angst um eine „weiße Weste“? Jesus hat keine Berührungsangst vor Sünde. Er kann sich das erlauben! Seine „weiße Weste“ ist schmutzabweisend. Gottes Sohn siegt über Versuchungen und Sünde.

In Europa erleben wir gerade große Angst und Unsicherheit. In mehreren Ländern gibt es Abstimmungen der Bevölkerung oder Entscheidungen der einzelnen Regierungen gegen den Flüchtlingsandrang, und zwar aus dem Grund, weil die Flüchtlinge als mögliche Terroristen oder Sexualstraftäter angesehen werden. Ob zu Recht, sei dahin gestellt.

Sieg über Sünde

Stellen wir uns einmal vor, dass Gott Angst gehabt hätte, Seinen Sohn auf die Erde zu schicken?! Er würde die Menschen als Gefährdung für sich ansehen - das bestimmt zu Recht! Doch weil Jesus Sünden überwindet, läßt Er sich auf Sünder ein, ohne infiziert zu werden. Jesus überwindet das Böse mit Gutem.

Schon am Anfang Seines Lebens, im Geschlechtsregister, erkennen wir diese Richtung: Er ist Gottes Lamm, das die Sünden der Welt trägt und allen die Versöhnung mit dem Schöpfer des Universums anbietet. Unvollkommene Menschen ruft Er, um ihnen zu vergeben und sie vor Gott recht zu machen.

Abendmahl

Wer von uns unvollkommenen Menschen Jesu Ruf annimmt, seine Schuld vergeben läßt und dankbar bekennt, allein dadurch vor Gott gerecht zu sein, ist heute zum Abendmahl eingeladen. Schon an Seinem Geschlechtsregister erkennen wir, dass Gott für uns arm wurde, sich unter irdischen Bedingungen begrenzen ließ. Weil Er das tat, empfangen wir im Glauben Friede mit Gott und Gewißheit des ewigen Lebens.